

In dem Augenblick war alles verstoben und verflogen; Marie erwachte und sah, daß sie an ihrem Schranke der Schlaf übermannet und der Traum ihr alle die tollen Bilder vorgegaukelt hatte.

Nach E. Th. A. Hoffmann.

## C. Erzählungen.

### 23. Das Pferd und der König.

Ein orientalischer Fürst hatte ein schönes Pferd, welches er besonders liebte. Durch ein Versehen des Stallknechts starb das Pferd. Der König ward darüber so zornig, daß er eine lange Lanze ergriff den Knecht damit zu durchbohren. Glücklicherweise war einer seiner Höflinge gegenwärtig, der durch seine Klugheit großen Einfluß bei ihm besaß; dieser sprach ihm also zu: „Fürst, bald wäre dieser Mensch des Todes gewesen ohne von der Größe seines Verbrechens überzeugt zu sein.“ „Überzeuge ihn also!“ sprach der Fürst. Darauf ergriff der Weise die Lanze, wendete sich zum Verbrecher und sprach: „Kind des Unglücks, sieh, das sind deine Verbrechen! Höre sie sorgsam! Zuerst bist du schuld am Tode des Pferdes, dessen Verpflegung dir der König aufgetragen hatte. Du mußt also sterben. Fürs andere bist du schuld, daß der König, mein Herr, sich so entrüstet hat, daß er selbst Hand an dich legen wollte. Sieh, das ist ein neues Verbrechen, größer als das vorige. Endlich muß es das ganze Land mit allen umliegenden Gegenden erfahren, daß der König, mein Herr, um eines Pferdes willen einen Menschen getötet hat; dadurch verliert er seinen guten Namen. Sieh, du Unglücklicher, das ist dein größtes Verbrechen; so viele andere Dinge zieht es nach sich! Erkennst du es?“ „D laß ihn gehen!“ rief der König; „um seinetwillen will ich meinen guten Namen nicht verlieren. Ihm sei vergeben!“

Nach J. G. Herder.

### 24. Das Wunderkästchen.

Eine Frau hatte in ihrer Haushaltung allerlei Unglücksfälle und ihr Vermögen nahm jährlich ab. Da ging sie zu einem alten, verständigen Manne und klagte dem ihre Not. Der kluge Alte gab der Frau ein versiegeltes Kästchen und sprach: „Dieses Kästchen